

Der magische Kessel

Es war einmal vor langer Zeit in einer Welt, wo es Drachen, Elfen und Trolle gab. In dieser Welt hörte man von einem magischen Kessel, der einem - wenn man in ihn eintauchte- Unsterblichkeit schenkte. Eines Tages wollte ein böser Troll den Kessel suchen und so Unsterblichkeit erlangen.

Da gab es aber nur ein Problem, der mächtige Kessel wurde von einem riesigen Drachen bewacht, doch, obwohl der Troll das wusste, suchte er nach dem magischen Kessel. Er fand diesen auf einem der höchsten Berge. Aber es gab auch noch eine andere Person, die den Kessel suchte und zwar einer der Paladine des Königs.

Der sonst so mutige böse Troll war ganz erstarrt vor Furcht, denn die Paladine waren die größten Feinde des Trolls.

Zum Glück hatte ihn der edle Ritter des Königs noch nicht erspäht, so hatte er einen Vorsprung und hoffte, bis ihn der Paladin entdeckte, schon unsterblich zu sein. Also lief der Troll auf dem kürzesten Weg zum Kessel. Als er den riesigen Drachen sah, kramte er in seiner Ledertasche herum und holte ein großes Stück Fleisch heraus und warf es dem Ungetüm vor die Füße. Als dieses sich bückte, um das Fleisch zu fressen, sprang der Troll an dem Ungeheuer vorbei und geradewegs in den Kessel. Auf einmal sah man ein helles Licht und als der Ritter ein paar Sekunden später eintraf, erblickte er keinen Drachen, sondern den versteinerten Troll. Der Kessel schenkte dem Troll zwar Unsterblichkeit, aber in der Form einer steinernen Statue.

(eine Parabel von Alexander Wurst)

Das Ende

Das Haiku

Hör', Blätter rauschen

Sieh' und fühl das grüne Gras

Der Frühling ist da.

Alexander Wurst